



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Der Ornamentenschatz**

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

**Dolmetsch, Heinrich**

**Stuttgart, 1883**

Taf. 11. Chinesisch. Malerei.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66140)





1.



2.



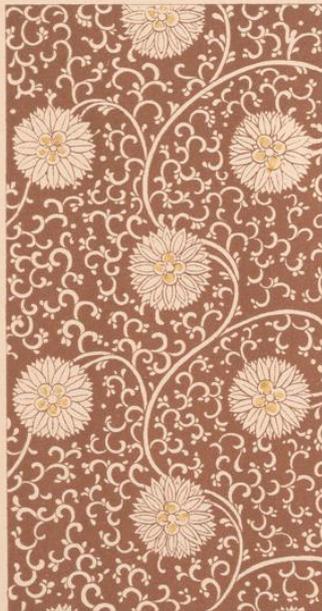
3.



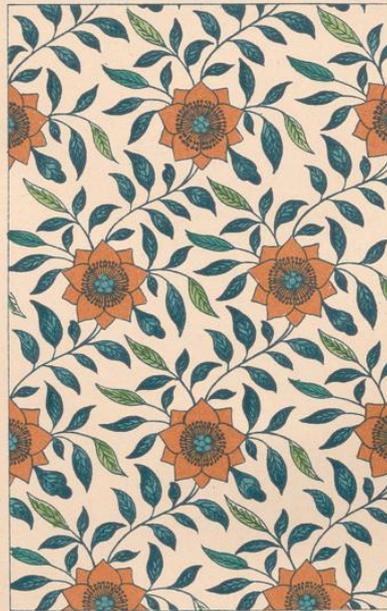
4.



5.



6.



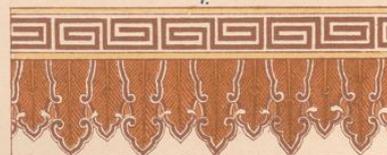
7.



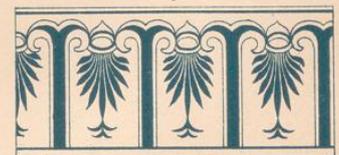
8.



9.



10.



11.



12.



13.

Dolmetsch.

ORNAMENTENSCHATZ, VERLAG v. J. HOFFMANN, STUTTGART.

## CHINESISCH.

### MALEREI.

Die Chinesen haben in der dekorativen Kunst schon sehr frühe einen ziemlich hohen Grad von Vollkommenheit erreicht. Aber auf dem damaligen Standpunkt sind sie auch verblieben, und seit vielen Jahrhunderten hat ihr Ornamentierungssystem keinen Fortschritt zu verzeichnen, ganz abgesehen davon, daß ihre neueren Produkte nur, und zwar häufig auf Täuschung berechnete, Nachahmungen alter Gegenstände sind.

Höchst beachtenswert sind aber ihre Bemalungen von Porzellangefäßen. Die Ränder derselben sind in der Regel von Bordüren umrahmt, unter welchen besonders der Mäander in vielen Variationen wiederkehrt. Fig. 9, 10, 11 und der obere Teil von Fig. 4 zeigen sodann einige der wenigen konventionell behandelten Formen solcher Bordüren. Auf den Flächen selber kommen bald geometrische Muster, bald Blumen, Früchte und Pflanzen aller Art, teils mit graziöser Leichtigkeit stilisiert, teils mit peinlicher Sorgfalt der Natur nachgebildet, zur Verwendung. Alle diese Verzierungen bedecken die Vasen entweder in fortlaufender Weise, oder aber sind sie, was häufiger der Fall ist, auf ihnen in willkürlicher Verteilung regellos ausgestreut, bisweilen noch belebt durch Menschen- und Tierfiguren. Von der heimischen Flora sind in erster Linie die Blätter und Blüten des Theestrauches, sodann Rosen, Kamelien, Melonen u. s. w. zu dekorativen Zwecken benützt worden.

Einen prächtigen Eindruck verleiht endlich dem Ganzen der eigenartige, bis jetzt unerreichte Glanz des chinesischen Porzellanschmelzes, dessen Weiß nicht wie bei unserer Darstellung rein Weiß ist, sondern stets ins Grünliche spielt.

Fig. 1—5 u. 9—13 Bordüren, Fig. 6—8 fortlaufende Muster von bemalten meist im South Kensington Museum befindlichen Chinagefäßen.

Bei Figur 1 bemerkt man in Komposition und Charakter persische Anklänge.

Die bei den Fig. 4, 6 u. 10 angewendete gelbe Farbe ist an den Originalgegenständen Gold.

Entnommen aus dem Werke: „Examples of chinese ornament by Owen Jones.“

